

Abri precursorii semen (?)

Anwendung

Chronische Konjunktivitis (nicht mehr gebräuchlich)

In der Volksmedizin auch als Kontrazeptivum.

Indische Medizin: (Verwendung) gegen Husten und Entzündungen und Erkrankungen im Bereich der oberen Luftwege sowie der Lunge.

Chinesische Medizin: Hepatitis, Bronchitis.

Die Wirksamkeit bei diesen Anwendungen ist klinisch nicht belegt.

Dosierung

Keine Angaben

Wirkmechanismen

Haut- und Schleimhaut-irritierend, abortiv, stark toxisch.

Anwendungsbeschränkung

Die Droge ist aufgrund ihres Gehaltes an toxischem Lectin Abrin und dessen Isolectinen stark giftig. Schwere Vergiftungen nach Aufnahme von 1/2 bis 2 Samen bei Erwachsenen und Todesfälle nach Aufnahme von 2 Samen bei Kindern sind bekannt geworden. Gegenmaßnahmen sind neben Magen-Darm-Entleerung reichlich Flüssigkeitszufuhr, Kreislaufkontrolle, Gabe von Antiepileptika und eventuell künstliche Beatmung.

Charakteristik

Paternostererbsen sind die Samen von *Abrus precatorius* (L.); außerdem werden auch Wurzeln und Blätter verarbeitet (C/I).

Art der Anwendung

In Europa nicht mehr gebräuchlich.

Substanzen

- Toxische Lectine: Abrin und seine Isotoxine

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Volkstümliche Namen

Jequirity (eng.)
Paternostererbsen (dt.)

Indikationen

Asthma (Asiatisch, I)
Bronchitis (Asiatisch, C)
Hepatitis (Asiatisch, C)
Husten (Asiatisch, I)
Katarrhe der oberen Atemwege (Asiatisch, I)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Unzureichende Informationen für eine Bewertung